

Von einer anhaltend erhöhten Inflation und angepassten Zinssenkungserwartungen

Die Weltbank hat ihre Wirtschaftsprognosen angepasst und erwartet nun, dass das Weltwirtschaftswachstum 2024 zum dritten Mal in Folge langsamer ausfallen dürfte – hohe Zinsen, globale Krisen und geringe Investitionen belasten. Das BIP-Wachstum dürfte demnach von 2,6 auf 2,4 Prozent zurückgehen, sollte der Nahost-Konflikt weiter eskalieren könnte sich die Lage sogar noch weiter verschärfen. Dennoch: 2025 dürfte das Wachstum wieder stärker ausfallen, auch das Rezessionsrisiko habe sich verringert und die Weltwirtschaft stehe besser da, als noch vor einem Jahr. Dass die Wirtschaftsaussichten für Deutschland, insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe, nicht rosig sind, hat sich diese Woche bestätigt. Die Industrieproduktion ist im November gegenüber Vormonat um 0,7 Prozent entgegen der Erwartung zurückgegangen. Damit liegt die Produktion 4,8 Prozent unter dem Vorjahresstand. Inzwischen scheint jedoch immerhin das Stimmungsbarometer der Branche, der Industrie-PMI, einen Boden ausgebildet zu haben und blickt optimistischer in die Zukunft.

Aktien

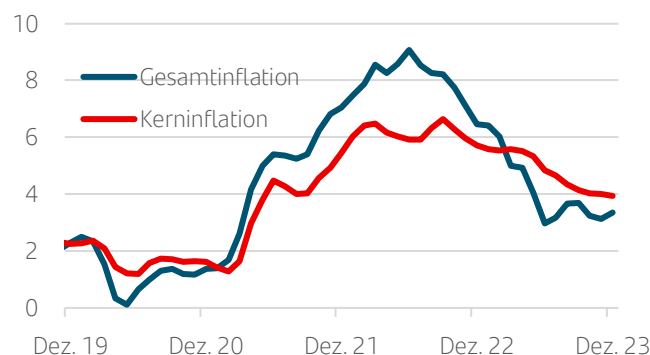
Rund um den Globus wurde die Veröffentlichung der US-Inflationsdaten mit Spannung erwartet, während die europäischen Märkte im Vorfeld kaum vom Fleck kamen, konnten die Indizes in den USA zum Teil deutlich zulegen, insbesondere die Technologiebörse Nasdaq schloss die Woche rund drei Prozent höher. Obwohl die Gesamtinflation mit 3,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat stärker als erwartet angestiegen ist und die Kernrate weniger als erwartet auf 3,9 Prozent fiel, reagierten die Börsen relativ moderat. Bereits im Vorfeld wurde damit gerechnet, dass es höher als erwartete Raten geben könnte, und man hat sich entsprechend positioniert.

Renten

Rechneten Händler in der ersten Januarwoche noch mit einer Wahrscheinlichkeit von fast 90 Prozent, dass die US-Fed bereits im März beginnen wird, die Zinsen zu senken, sind es nun mehr knapp 70 Prozent. Die Renditen von US-Staatspapieren gingen diese Woche tendenziell zurück, 10-jährige Staatspapiere auf knapp unter 4 Prozent, die der 2-jährigen auf rund 4,26 Prozent. Eine erste Zinssenkung der EZB im März wird hingegen mit einer Wahrscheinlichkeit von nur etwa 35 Prozent erwartet. Entsprechend konnten die Renditen der Bundesanleihen tendenziell leicht zulegen: 10-Jährige Staatsanleihen rentieren aktuell leicht über 2,20 Prozent.

US-Inflationsentwicklung*

Angaben in Prozent



Quelle: LSEG Datastream; Stand: 12.01.2024

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 11.01.2024	Prognosen 31.12.2024	Potenzial
DAX	16.547	18.000	8,78%
Euro Stoxx 50	4.442	4.800	8,05%
Dow Jones industrial	37.711	40.000	6,07%
S&P 500	4.780	5.000	4,60%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,625	-0,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,50	4,00	-0,50
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,21	2,00	-0,21
Dollar je Euro	1,095	1,15	5,06%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.026	2.200	8,62%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 15. Januar

03:00 China, Bruttoinlandsprodukt
03:00 China, Industrieproduktion

Dienstag, 16. Januar

14:30 USA, NY Empire-State-Produktionsindex

Mittwoch, 17. Januar

14:30 USA, Einzelhandelsumsätze
15:15 USA, Industrieproduktion
20:00 USA, Fed Beige Book

Donnerstag, 18. Januar

14:30 USA, Erstanträge Arbeitslosenunterstützung
14:30 USA, Baugenehmigungen

Freitag, 19. Januar

08:00 UK, Einzelhandelsumsätze

Wussten Sie,

... dass die die **Preise für Mietautos** deutlich **gesunken** sind?

Gemäß dem Vermittlungsportal Check24 sind die Mietwagenpreise in vielen Urlaubsländern gegenüber dem Jahr 2023 für Frühbucher im Schnitt um 15 Prozent günstiger geworden. Der Grund für die Preisnachlässe ist die Tatsache, dass viele Autoverleiher ihre Fahrzeugflotten nach der Corona-Pandemie wieder aufgestockt haben, was zu einer erhöhten Verfügbarkeit von Mietwagen geführt hat. Gleichzeitig steigt jedoch auch die Nachfrage nach Mietwagen, insbesondere für die Sommerferien. So seien die Buchungen für Mietwagen in diesem Sommer um mehr als 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 12.01.2024, 10:00 Uhr

